

Rückblick 46. Landeskongress

„Wir werden genau auf die Finger schauen“

Jungliberale Aktion lehnt Internetsperren ab - Bundesdelegierte und Beisitzerposten neu besetzt

Am 4. Oktober, einen Tag nach dem Tag der Deutschen Einheit, trafen sich die Mitglieder der Jungliberalen Aktion Sachsen in Dahlen zu ihrem 46. Landeskongress. Tagungsort war das Kompetenzzentrum Holz in der Dahleener Heide. Dem teilweise stürmischen Wetter konnten die Seminarteilnehmer dennoch trotzen. Ein Saal mit wunderbarem Raumklima und beheizt durch einen starken Kaminofen lud zum Diskutieren ein.

Neben einer Auswertung der zurückliegenden Wahlen wurde auch über die künftige Rolle des Verbandes diskutiert. Durch die Regierungsverantwortung seitens der FDP kommt auch eine neue Herausforderung auf den Jugendverband zu. Der Debatte stellten sich unter anderem der neue sächsische Wirtschaftsminister und stellvertretende Ministerpräsident

Sven Morlok, sowie der FDP-Generalsekretär Torsten Herbst.

„Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst. Als liberaler Jugendverband werden wir auch zukünftig ein kritisches Auge auf das Regierungshandeln werfen. Die Jungliberalen wollen weiterhin der Antrieber für liberale Politik bleiben und mit konstruktiver Kritik etwas für den Freistaat Sachsen bewirken“, sagt Marcus Viefeld, Vorsitzender der Jungliberalen Aktion. Auf dem Landeskongress wurden außerdem thematische Anträge diskutiert. Die Jungliberalen bekräftigten hierbei unter anderem erneut ihre klare Ablehnung von Internetsperren.

„Das Indizieren und Sperren von Internetseiten bleibt für uns ein Tabubruch. Dieser Eingriff und die damit verbundene Zensur des Internets wird von uns nicht

hingenommen. Der richtige Weg wäre die Löschung krimineller Inhalte, anstatt mit dem im Bundestag beschlossenen Gesetz das Tor für Missbrauch zu öffnen. Von der neuen Bundesregierung erwarten wir, dass ein Umdenken beim Umgang mit Bürgerrechten stattfinden wird. Die Liberalen sind dazu verpflichtet, diese Zensurpolitik zu beenden“, so Viefeld abschließend.

Weiterhin wählte der Kongress in einer sehr engen Entscheidung Rudi Ascherl aus Leipzig zum neuen Beisitzer für den zurückgetretenen Vincent Zimmer (Vorstellung auf Seite 4). Die sechs Bundesdelegierten für die kommenden Bundeskongresse sind Irmelin Herzog, Christoph Blödner, Christian Klauss (alle JuliA Dresden), Anja Birnbaum, Marcus Viefeld (beide JuLis Leipzig) und Alexander Hausmann von den JuLis Chemnitz.

Dem guten Diskussionsklima und der Tagungsdisziplin war es zu verdanken, dass alle Tagesordnungspunkte noch vor dem eigentlich geplanten Ende des Landeskongresses behandelt werden konnten. Kein Antrag musste verwiesen werden. Das geschieht bei uns ja wirklich selten! Somit blieb im Anschluss noch ein wenig Zeit für die Teilnehmer um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Für die meisten Teilnehmer des Landeskongresses war anschließend noch Zeit den Rest des Sonntags zu genießen. Nicht aber für die Mitglieder des Landesvorstandes. Kurz nach 20 Uhr verließ dann auch der Landesvorstand das Kompetenzzentrum Holz in Dahlen nachdem diese nochmal „Klar Schiff“ im Tagungssaal gemacht hatten.



FOTO: RUDI ASCHERL

JuliA Sachsen versammelt im Kompetenzzentrum Holz in Dahlen

Von Sven Herbst und Alexander Hausmann

Jugendpolitisches Forum

Von Pferden, Werbung und dem Grillmeister

Es ist Freitag. Eigentlich der Tag, an dem jeder normal schaffende Mensch ins wohlverdiente Wochenende startet. Nicht so bei den Jungliberalen. Der Landesorga hat sich am Freitag frei genommen und ist extra früh (zu einer nahezu unchristlichen Zeit) aufgestanden, um sämtliche Seminarunterlagen und Materialien für das Jugendpolitische Forum in Kooperation mit der Wilhelm-Külz Stiftung in sein Auto zu packen und das erste Mal nach Dahlen zu fahren.

Die letzten Stunden verrinnen. Es ist halb vier und Workshopleiter Alexander Hausmann trifft im Liberalen Haus ein. Gemeinsam werden die letzten Dinge ins Auto geladen und wieder geht es nach Dahlen. Kaum waren wir angekommen, nahmen wir das Kompetenzzentrum in Beschlag.

Während sich Alexander von Herrn Hofmann (unser Heizer des Ofens an dem Wochenende) die Bedienung von Kippfenstern und Ofenbefuerung erklären ließ, schaute ich mir nochmals die Unterbringung in der benachbarten Herberge an und nahm die Zimmeraufteilung vor. Es war relativ einfach. Das Haupthaus war an dem Wochenende weniger gut besucht – es muss am Wetter gelegen haben – und so hatten wir das ganze Haus für uns. Mehr als 50 Betten standen auf drei Etagen für die Teilnehmer zur Verfügung.



FOTO: SVEN HERBST

Aufmerksame Workshopper ...

18:00 Uhr

Pünktlich geht es los. Sven Herbst, Mitglied des Verwaltungsrates der Wilhelm-Külz-Stiftung und Organisator dieses Wochenendes, eröffnet die Veranstaltung. Nun erfolgte erstmals ein kurzer Abriss des Ablaufplanes vom Wochenende, eine kurze Vorstellung der Stiftung, Einführung in die Arbeitskreise und dann ging es erstmals ab zum Abendessen.

00:25 Uhr

Leipzig hat drei Durchgänge gewonnen. Für einige ist nun nach einer harten Woche der Matratzenhorchdienst angesagt.

03:15 Uhr

Sven macht das Licht aus und legt nochmal Holz im Ofen nach, damit wir am Samstag nicht im Kalten sitzen.



FOTOS: RUDI ASCHERL

Alle Seminarteilnehmer genießen die Kremserfahrt durch die Dahleener Heide

19:30 Uhr

Mit vollem Magen startete dann im gut geheiztem Tagungsraum das Brainstorming. Alle Referenten stellten ihren „Fahrplan“ vor. Nach Vorstellungsrunde der Teilnehmer und kurzer Trailershow der Referenten war dann gegen 21 Uhr das Ende des ersten Seminartages erreicht.

21:15 Uhr

Betten bezogen und frisch gemachte Seminarteilnehmer treffen sich am Kaminfeuer. Der gesellige Teil des Abends beginnt. Mit von Sponsoren zur Verfügung gestellten Getränken kommen alle jungen Leute miteinander ins Gespräch.

22:15 Uhr

Die Kegelbahn wird unsicher gemacht. Ein altes DDR-Relikt, erbaut in den 70ern von Lehrlingen eines VEBs. Doch das kann die jungen Menschen nicht stören. Aufgeteilt auf zwei Teams (Leiziger Teilnehmer und der Rest) startet das Battle.

08:30 Uhr

Jetzt gibt's erstmal Frühstück. Der Start in den Tag verläuft für alle bestens und lässt auf einen guten Seminartag schließen.

09:15 Uhr

Weiter geht's. Alex Hausmann erklärt uns, wie (Werbe)Medien auf die verschiedenen Menschen wirken, Schlüsselreize ansprechen und Emotionen wecken. Sehr interessant. Anhand von anschaulichen Filmbeispielen erfahren wir, wie das gezielt zur Platzierung der gewünschten Werbebotschaft genutzt wird.

13:00 Uhr

Kluge Köpfe brauchen frische Luft zum Denken. Nach dem Mittag Abfahrt vom Hof des Kompetenzzentrums nach Schmannewitz. In einem gemütlichen Kremser ließen wir uns in einer gut zweistündigen Fahrt die Dahleener Heide zeigen. Selbstverständlich ruhten auch hier rege Diskussionen und Meinungs austausch nicht.

15:45 Uhr

Nun sind alle selbst gefragt. Alexander vergibt klare Arbeitsaufträge. In kleinen Gruppen soll eine Marketing-Idee für ein bestimmtes Produkt werden. Anschließend Ergebnisvorstellung und eine kurze Kaffee-/Raucherpause.

17:30 Uhr

Constantin führt die Teilnehmer in die Welt der Printmedien ein. Während eines sehr anschaulichen Powerpoint-Vortrages tragen die Seminarteilnehmer viele Fragen an ihn heran und bekommen diese zur vollsten Zufriedenheit beantwortet.

19:10 Uhr

Schon fast als Tradition geltend steht der Orga zu den Jugendpolitischen Foren selbst am Grill. Bei Würstchen, Salat und weiteren Beilagen lassen wir uns es beim Abendessen gut gehen.

21:05 Uhr

Der Bus kommt. Als weiteres Rahmenprogramm an dem Wochenende wurde ein Transfer nach Riesa organisiert.

Diskussionen finden nunmal nicht nur im Hinterzimmer statt – sondern live vor Ort, mit Menschen und unter Menschen. Unter diesem Gedanken tauschten sich die Seminarteilnehmer weiter während der Fahrt nach Riesa aus. So berichtete Falk uns u.a. von seinen Erfahrungen als Grundwehrdienstleistender. Schnell kam dabei die Diskussion zur Gerechtigkeit auf.

Angekommen in Riesa besuchten wir dort eine örtliche Discothek und ließen den Samstag ausklingen und den Sonntag beginnen. Auf dem Rückweg musste dennoch ein kurzer Stop an einer Tankstelle eingelegt werden. Getränkenachschub.

02:00 Uhr

Zurück in Dahlen. Holz wird nachgelegt und die Diskussionen gehen weiter.

04:15 Uhr

Sven macht wieder das Licht aus. Nochmal Holz nachlegen, kurz den Raum auf Vordermann bringen und ab ins Bett.

08:45 Uhr

Disziplin! Die Frühstückszeit ist von 8 Uhr bis 9:30 Uhr vorgegeben, und tatsächlich sind alle zumindest wach und physisch anwesend. Bei leckerer Rührei, frischen Brötchen und reichhaltigem Aufschnittangebot tanken alle nochmal Kraft für den Rest des Forums.

09:45 Uhr

Mit etwas Verspätung geht es weiter. Diese wird aber durch die engagierte Mitarbeit der Teilnehmer schnell wieder eingeholt. Es folgt die Zusammenfassung der Workshops, Vorstellung der Arbeitsergebnisse und Auswertung, ein Kurzausschnitt über die Biografie von Wilhelm-Külz, Vermerk auf weitere Seminare und Veranstaltungen der Stiftung und dann war das Wochenende auch schon zu Ende.

12:00 Uhr

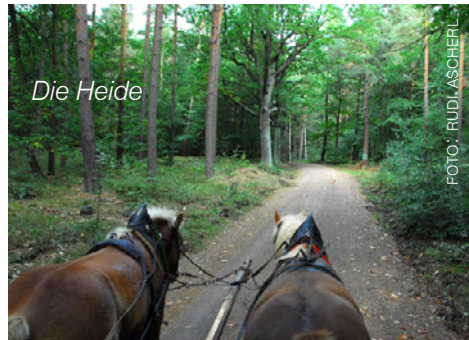
Nochmals Mittagessen fassen. Gulasch, Knödel und Sauerkraut. Danach ging es satt, sehr zufrieden und um ein schönes Wochenende reicher gen Heimat.

Von Sven Herbst



Der Orga grillt bei uns noch selbst.

FOTO: RUDI ASCHERL



Die Heide

FOTO: RUDI ASCHERL



FOTOS: RUDI ASCHERL



Kegelchampion!

FOTO: SVEN HERBST



Die Teilnehmer

FOTO: SVEN HERBST



Es gab viel zu diskutieren.

FOTO: RUDI ASCHERL



Landesvorstand Julia Sachsen
Der Neue stellt sich vor

FOTO: RUDI ASCHERL

Hallo, ich heiße Rudi Ascherl und bin beim letzten Landeskongress in Dahlen in den Vorstand der Julia Sachsen gewählt worden. Ich übernehme den Beisitzerposten für RPJ-Angelegenheiten von Vincent, der aus Studiengründen Sachsen den Rücken kehren musste. Obwohl ich in München geboren und dann viel umgezogen bin, nenne ich mit großem Stolz Leipzig, wo ich seit nunmehr neun Jahren lebe und im fünften Semester Medizin studiere, meine Heimat. Seit einem Glühweinabend 2008 bin ich Mitglied der Jungen Liberalen und wenn

alles gut läuft, bin ich das noch ziemlich genau 15 Jahre. In die Augen sehen kann man mir selten, weil ich meistens eine Kamera davor habe. Im Kreisverband Leipzig bin ich deshalb für Photos und graphische Gestaltung verantwortlich. In meiner relativ kurzen Amtszeit von nur etwas mehr als drei Monaten möchte ich es zumindest noch schaffen, den Kreisverbänden die Funktionsweise der RPJ-Förderung nahezubringen, Ideen für neue Projekte zu sammeln und natürlich Altlasten zu beseitigen.

Liberaler Grüße, Rudi

Tshirts für alle

Letzte Chance für
Freiheitskämpfer



FOTO: ALEXANDER HAUSMANN

Auf dem letzten Landeskongress gingen weitere Bestellungen für die beliebten Freiheitskämpfer-Shirts ein. Ihr könnt diese entweder als T-Shirt oder als Poloshirt bekommen. Das Stück kostet 10 Euro.

Bestellungen bitte mit der Größenangabe per Mail an unseren Landesorga unter sven.herbst@julia-sachsen.de! Anhaltspunkt zwecks Größeangabe: Größe M wie Marcus und Größe S wie Sven. Auch L und XL sind möglich!

Presseecho: Print und Mediales

Konstruktiv und repräsentativ

Nach der Landtagswahl war die Julia in der sächsischen Presse sehr präsent, vor allem aufgrund der konstruktiven Kritik am Koalitionsvertrag von FDP und CDU. Marcus' Redebeitrag auf dem FDP-Landesparteitag wurde in allen wichtigen Medien erwähnt (siehe unten und auch Beitrag auf der Webseite des [Mitteldeutschen Rundfunks](#)).

Auch bei [Bild](#) sind wir inzwischen angekommen, wenn auch nur als dpa-Meldung.

Unserer Vorsitzender hat es mit seinem Plakat für den Remix-Wettbewerb auf [netzpolitik.org](#) auf [Spiegel Online](#) geschafft.

JuLis-Chemnitz-Chef Ronny Winkler erklärt bei [Radio Mittweida](#) Wahlkampf.

Leider nicht mehr Online: Im RTL Nachtjournal vom 28. auf den 29. September waren die JuLis Leipzig in Vorfreude auf die Landtagswahl zu sehen. Außerdem gab es Interviews mit Julia-Spitzenkandidat Marcus Viefeld, u.a. bei Hitradio RTL und erneut Radio Sputnik aus Leipzig.

Liberaler: Die Koalition ist kein Wunsch-dir-was, sondern ein Mach-was

Sachsens FDP stimmt mit großer Mehrheit dem Koalitionsvertrag für die erste schwarz-gelbe Regierung in Sachsen zu – Große Töne und verhaltene Kritik an Vereinbarung

VON UWE KUNR
22.9.09

Dresden. Es sollte die große Stunde der sächsischen FDP und von Holger Zastrow werden. Der sächsische Liberalen-Chef hatte gestern mit dem Sonderparteitag zur Bestätigung des Koalitionsvertrages mit der CDU aufgerufen, die nach ihrem Verlauf eigentlich eine Siegesfeier war. Die Delegierten stimmten bei wenigen Nein-Voten und Stimmenthaltungen mit großer Mehrheit dem Programm der ersten schwarz-gelben Regierung in Sachsen zu. Zastrow ließ in einer gut einstündigen Rede die liberalen Muskeln spielen. Vom bundesweiten Sorgenkind unter den Landesverbänden sei die sächsische FDP inzwischen zur Zugmaschine geworden, sagte er, und ließ den Saal Selbstbewusstsein tanken. Nach dieser Erfolgsgeschichte

te bei den jüngsten Landtagswahlen mit 10 Prozent FDP-Stimmen sei es „nunmehr schick, in der FDP zu sein“. Dazu passte es, dass der Parteichef gleich zu Anfang das Ziel für die Wahl 2014 festzurte: „Dann wollen wir vor der SPD dritstärkste politische Kraft im Freistaat sein.“ Zastrow hob die gemeinschaftliche Arbeit am Bündnispapier mit der CDU hervor, machte aber keinen Hehl daraus, dass der Vertrag „bis unter Dach proppenvoll mit FDP ist, voll mit liberalen Ideen und Reformansätzen“. Auf diesem Weg, „was man der CDU eigentlich gar nicht sagen darf“, sei die FDP zum Themen-Setzer dieser Koalition geworden. Er ließ keinen Zweifel daran, dass seine kleine Partei „eine Chance für Sachsen“ sei, die „auch der Reformkraft des konservativen Partners auf die Sprünge hilft“.

Dafür fand er zahlreiche Beispiele im Koalitionsvertrag – so für eine Staatsreform mit Entbürokratisierung, die Fördermittelvergabe nach dem Gießkannen-Prinzip sowie die Abschaffung von Subventionen. Er ließ die liberalen Muskeln spielen. Holger Zastrow, Parteivorsitzender. und „so genannten sozialen Leistungen“. Darin komme als Markenzeichen zum Vorschein: „Dieses Regierungsbündnis traut sich was“, so Zastrow. Dennoch sei nicht alles eitel Sonnenschein, denn die CDU habe die

Liberalen vor allem bei den Themen Bildung und Sicherheit abgebremst. Weder der Betreuungsschlüssel in den Kindertagesstätten konnte verbessert werden noch habe die FDP in Sicherheitsfragen punkten können. Da sei mit der Union nicht zu reden gewesen. Kaum bescheidener, wenn auch etwas kritischer ging es in der Diskussion zu. Marcus Viefeld, Chef der sächsischen liberalen Jugendorganisation Julia, sprach über seine Bauchschmerzen, dass das Versammlungsrecht eingeschränkt werden soll. Dieses Grundrecht dürfe nicht angastet werden. In dem streckenweise recht unverbindlich abgefasten Vertrag sei noch „außerordentlich viel Luft“, sagte er. Ein zweiter Redner kritisierte, dass Internetsperren durch die Hintertür kommen sollen. Manfred Heinze erinnerte an das el-

gene Wahlplakat „Wort halten“. Der Landtagsabgeordnete Tino Günther brachte die Delegierten wieder in die Spur. „Die Koalition ist kein Wunsch-dir-was, sondern ein Mach-was. Wir kriegen nichts Besseres.“ Die Hoffnung, dass die Liberalen auf dem Parteitag ihre Personalfragen zur Besetzung der ihnen zugewandenen Ministerien für Wirtschaft und Justiz klären würden, wurde enttäuscht. Personalkarussell bei CDU Dagegen drehte sich das Personalkarussell bei der CDU weiter. Gestern kam Ex-Wirtschaftsminister Martin Gillo als Ausländerbeauftragter ins Gespräch. Bereits aufgestellt hatte die Union Stanislaw Tillich als Ministerpräsidenten und Ex-Kultusminister Matthias Rösler als neuen Landtagspräsidenten.

FREIE PRESSE, 22.09.2009

Aus dem Leben eines Julia-Stadtrates

„Ihrem Antrag wurde mit großer Mehrheit zugestimmt“

Es ist sicherlich verwunderlich, warum ich genau das als Überschrift für meinen kleinen Erlebnis- und Erfahrungsbericht gewählt habe. Er zeigt aber den ersten kleinen Höhepunkt meiner Stadtratszeit. Aber dazu später mehr.

Seit dem ich zum Stadtrat gewählt wurde hat sich so einiges ereignet. Teils war es aufregend und spannend, teils enorm anstrengend und schwer verständlich. Schon die Verkündung der Ergebnisse hat mich zur Kommunalwahl am 7. Juni auf die Folter gespannt. Bis zum nächsten Tag war es nicht einmal klar, ob ich es wirklich geschafft hatte. Umso größer war dann natürlich auch die Freude des Erfolgs.

Der Herr Stadtrat repräsentiert

Schon nach kurzer Zeit wurde ich zum Fraktionsvorsitzenden gewählt. Damit oblag es mir auch in Abstimmung mit meinem Fraktionskollegen Verhandlungen um die Ausschussbesetzung zu führen. Leider haben unsere Stimmen nur ganz, ganz knapp nicht gereicht, um in jedem Ausschuss einen Anspruch auf einen Sitz zu haben. Erschwerend kam hinzu, dass sich die Freien Bürger in Meißen und die SPD (die im übrigen wesentlich schlechter abgeschnitten hatte als die FDP) eine gemeinsame Fraktion gebildet hatten. Damit hatten wir regulär gar keine Chance mehr auf einen Sitz in den Ausschüssen. Nach zahlreichen Gesprächen konnten wir uns aber mit der CDU einigen. Diese gab uns nach harten Verhandlungen einen Ihrer Ausschuss-sitze im Bauausschuss der Stadt Meißen ab. Ohne Gegenleistung auf Handschlag wohlgemerkt. So konnten wir das Kunststück vollbringen und unsere Unabhängigkeit frei von jedweder Koalitionsvereinbarung behalten.

Ich muss gestehen, dass ich ziemlich aufgeregt war. Alle Stadträte wurden hochoffiziell vereidigt. Der Oberbürgermeister hat das Gelöbnis vorgelesen und alle sind aufgestanden und haben ihm nachgesprochen. Die ersten Zeilen des Gelöbnisses lauten: „Ich gelobe Treu der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten.“ Ein ziemlich großer An-

sporn und eine noch größere Herausforderung. Seit diesem Gelöbnis sind nun einige Zeit und zwei Stadtratssitzungen ins Land gegangen. Drei wirklich große Highlights gab es seitdem. Zum einen ein großes Städtepartnerschaftessen mit Vertretern der Partnerstädte von Meißen, an dem ich teilnehmen durfte. Sogar eine Delegation aus Arita in Japan war da, welche dann zum Schluss noch ein kleines „Trommelkonzert“ gegeben haben. Zum anderen durfte ich das erste Mal im Meißener Weinfestumzug ganz vorn mitlaufen (direkt hinter dem Wagen mit der Weinkönigin). Wenn man es selbst nicht erlebt hat, kann man sich nur schwer vorstellen was für ein Gefühl es ist durch Jubelnde Massen zu gehen. In dem Falle ist es auch egal, dass man nicht unbedingt direkt mir zugejubelt hat.

demonstrationen in den Meißener Marktplatz eingelassen werden. Die Diskussion zog sich, einige Stadträte der Linkspartei wollten gerne noch weiter zu diesem Thema diskutieren. Also habe ich kurzerhand einen Geschäftsordnungsantrag eingebracht, die Diskussion endlich zu beenden. Ein leises Aufatmen ging durch die Reihen, unterbrochen von etwas lauterem Protesten. Meinem Geschäftsordnungsantrag wurde mit großer Mehrheit zugestimmt, die Diskussion beendet. Natürlich habe ich mir damit nicht überall Freunde gemacht, aber dass muss man ja auch nicht. Hoffen wir einfach mal das dieser Erfolg auch weiterhin anhält und es in den nächsten fünf Jahren noch öfters heißt: „Ihrem Antrag wurde mit großer Mehrheit zugestimmt.“

Von Martin Bahrmann



Martin im Festumzug anlässlich des Weinfestes 2009 in Meißen

Der erste Antrag

Mit dem dritten Punkt komme ich wieder zum Anfang meines kleinen Erlebnisberichtes. Während der letzten Stadtratssitzung habe ich es doch tatsächlich als „Neuling“ geschafft, dass große Teile der anderen Stadträte meinem Geschäftsordnungsantrag zugestimmt haben. Darauf bin ich besonders stolz, ist doch das Thema in Meißen heiß diskutiert. Es soll eine Gedenkplatte für die friedlichen Wende-



Kommentar

Endlich Schwarz-Gelb im Bund Neubeginn oder Untergang?

Wir haben gewonnen. Klar. Eindeutig. Kein Gehangel über umstrittene Überhangmandate. Ich bin froh, dass alles geklappt hat, dass wir als Jugendorganisation der FDP unseren Beitrag geleistet haben und (hoffentlich) auch zurückbekommen.

Ich beglückwünsche unsere beiden Direktkandidaten, Marcus aus Leipzig und Toralf in Görlitz zu ihren guten Erststimmenergebnissen jenseits der neun Prozent. Ich bedanke mich bei allen Helfern, JuLis und JuliAnern, die unserem Freistaat und Deutschland das beste Bundestagswahlergebnis seiner Geschichte geliefert haben und wir vier Sachsen in den Reichstag entsenden können. Meißen ist liberale Erststimmehochburg im Osten – auch das ist nicht von ungefähr, kommen doch M&M dort her.

Die Frage der nächsten Wochen, Monate und Jahre wird sein:

Wie gehen wir mit der gewonnenen Macht und der auferlegten Pflicht und auch Chance um, die Bundesrepublik und unseren Freistaat aus der Krise zu führen, Defizite aufzuholen und das Leben in unserer Heimat besser, gerechter und lebenswerter zu machen.

Wir müssen dieser Kanzlerin klarmachen, dass die Politik des Aussitzens nicht zum Ziel führt. Wir brauchen ein funktionierendes Gesundheitssystem, das einen Kranken nicht zwingt, besser im nächsten Quartal wiederzukommen, weil das Budget in diesem nicht mehr ausreicht. Ich wünsche Philipp Rößler viel Glück dabei. Wir müssen Herrn Tillich davon abhalten weitere Schulen zu schließen und die Versammlungsfreiheit unangemessen einzuschränken. Doc Mertens wird's schon richten und sicher den schmalen Grat zwischen Freiheit und Ordnung finden.

Mit Jan Mücke kommt nun auch ein parlamentarischer Staatssekretär aus Rei-

hen der JuliA. Wir wünschen ihm alles erdenklich Gute im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

Wir selbst – Regierungsjugend in Bund und Land – sind nun in einer neuen Rolle. Es reicht nicht mehr, mit kessen Aktionen auf Missstände aufmerksam zu machen und lustige Flyer zu verteilen. Wir müssen unsere Lösungsansätze in die FDP tragen und sie gleichzeitig dabei unterstützen, außerhalb der Parlamente liberale Politik zu erklären und den Menschen näher zu bringen. Denn dafür ist Politik gemacht – dass Sie verständliche Regeln und Bedingungen schafft, die das Leben der Menschen vereinfacht.

Von Alexander Hausmann



FOTO: ANDREA KUSAJDA / PIXELIO.DE

Impressum

Dies ist der offizielle Newsletter der Jungliberalen Aktion Sachsen (JuliA)

V.i.S.d.P: Alexander Hausmann

Tel.: 0171 1053684

Mail: alexander.hausmann@julia-sachsen.de

Chefredakteur Alexander Hausmann

Chef vom Dienst Sven Herbst

Texte Sven Herbst, Martin Bahrmann, Alexander Hausmann, Rudi Ascherl

Bildredaktion Alexander Hausmann, Sven Herbst, Rudi Ascherl

Jungliberale Aktion Sachsen
Radeberger Straße 51
01099 Dresden

Tel: 0351/ 65 57 65 70

info@julia-sachsen.de

www.julia-sachsen.de



Julia Anzeige



**WILHELM KÜLZ
STIFTUNG**

Das liberale Bildungswerk Sachsens

www.wks-sachsen.de

Terminkalender

- | | |
|------------------|--|
| 06.11.2009 | Mitgliederversammlung und Vorstandswahlen JuLis Leipzig |
| 20.12.2009 | Julia Sachsen lädt ein zum gemeinsamen Glühweintrinken auf dem Leipziger Weihnachtsmarkt |
| 19. - 20.02.2010 | Neumitgliederseminar |
| 20. - 21.02.2010 | 47. Landeskongress JuliaA Sachsen |

Weitere Termine findet ihr auf www.julia-sachsen.de und auf den Homepages der Kreisverbände.